

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro 3. Regensburg, am 28. Februar 1828.

I. *Die Königl. botanische Gesellschaft hat in ihrer Sitzung vom 2. Jänner l. J. folgende Mitglieder aufgenommen.*

Ehrenmitglieder:

Freiherr Leopold von Buch, Königl. Preuss. Kämmerer in Berlin.

Herr Präsident und Professor A. P. DeCandolle in Genf.

Herr Baron von Férussac, General-Director des Handels und der Industrie von Frankreich.

Herr Staatsrath v. Hazzi, Präsident des landwirthschaftlichen Vereins in München.

Freiherr Alexander v. Humboldt in Berlin.

Freiherr Joseph Franz v. Jacquin, Prof. der Botanik und Chemie an der Universität zu Wien.

Herr Prof. Antoine Lorent de Jussieu, ordentliches Mitglied der königl. Akademie in Paris.

Herr Jean Baptiste Monet de la Marck, ordentliches Mitglied der Königl. Akademie in Paris.

Herr Chevalier Soulange-Baudin, Präsident der Linnéischen Societät in Paris.

H

Correspondirende Mitglieder.

Herr Prof. Adolph Brongniart in Paris.

- Patrimonialrichter Forster in Etterzhausen bei Regensburg.
- Dr. Georg Fresenius in Heidelberg.
- Grabowski, Apotheker in Oppeln.
- Dr. Siegmund Graf, Apotheker in Laibach.
- Prof. Haberle, Director des botan. Gartens in Pest.
- Prof. Hladnick, Director des botan. Gartens in Laibach.
- Ferdinand Hauser, Apotheker in Villach.
- Dr. Friedr. Gottlob Hayne, Prof. der Botanik an der Universität zu Berlin.
- Dr. Hesselbach, Prosector und Conservator der philosophisch - medizinischen Gesellschaft in Würzburg.
- Dr. Georg Jaeger in Stuttgart.
- Dr. Kittel in München.
- Dr. Hugo Mohl in Stuttgart.
- Dr. Meyen in Bonn.
- Prof. Petter in Spalato in Dalmatien.
- Prof. Raspail in Paris.
- Prof. Dr. G. Schübler in Tübingen.
- Dr. C. H. Schultz, Prof. an der Universität zu Berlin.
- Seits, botanischer Gärtner in München.
- Landkammerrath Waiz in Altenburg.
- Waizner, Kaufmann in Salzburg.

Herr Friedr. Walter, Obergärtner in Cunn-
nersdorf.

— Dr. Friedr. Wimmer, Prof. an der Uni-
versität in Breslau.

II. Bemerkungen zu meiner Sammlung von Grä-
sern; von Hrn. Dr. Weihe in Herford.

In den Beilagen zur Flora Jahrgang 25.
zweiter Band S. 38. ff. habe ich ausser einigen
Berichtigungen meiner herausgegebenen Gräser
auch den Inhalt der drei letzten Hefte angezeigt.
Da nun immittelst wieder zwei Hefte fertig ge-
worden sind, so will ich deren Inhalt hier noch
nachtragen.

13tes Heft.

Crypsis aculeata, *Scirpus Rothii*, *Scirpus trique-*
ter, *Schoenus ferrugineus*, *Cladium germanicum*,
Luzula nivea, *Poa humilis*, *Lagurus ovalis*, *Andro-*
pogon Gryllus, *Avena tenuis*, *Arundo stricta*, *Arun-*
do Halleriana, *A. Epigeios*, *A. subulata*. *Hordeum*
Zeocriton, *Hordeum vulgare*, *Hordeum distichon*, *Tri-*
ticum atratum, *Carex axillaris*, *Carex firma*, *Carex*
capillaris, *Carex Heleonastes*, *Carex brachystachys*,
Carex acuta var. polyandra, *Carex nemorosa var.*
minor.

14tes Heft.

Cyperus rhenanus, *Cyperus esculentus*, *Scirpus*
Lejeunei, *Scirpus compactus*, *Scirpus compactus var.*
monostachys, *Luzula flavescens*, *Luzula congesta*,
Elyna spicata, *Alopecurus utriculatus*, *Lolium mul-*

Herr Friedr. Walter, Obergärtner in Cunn-
nersdorf.

— Dr. Friedr. Wimmer, Prof. an der Uni-
versität in Breslau.

II. Bemerkungen zu meiner Sammlung von Grä-
sern; von Hrn. Dr. Weihe in Herford.

In den Beilagen zur Flora Jahrgang 25.
zweiter Band S. 38. ff. habe ich ausser einigen
Berichtigungen meiner herausgegebenen Gräser
auch den Inhalt der drei letzten Hefte angezeigt.
Da nun immittelst wieder zwei Hefte fertig ge-
worden sind, so will ich deren Inhalt hier noch
nachtragen.

13tes Heft.

Crypsis aculeata, *Scirpus Rothii*, *Scirpus trique-*
ter, *Schoenus ferrugineus*, *Cladium germanicum*,
Luzula nivea, *Poa humilis*, *Lagurus ovalis*, *Andro-*
pogon Gryllus, *Avena tenuis*, *Arundo stricta*, *Arun-*
do Halleriana, *A. Epigeios*, *A. subulata*. *Hordeum*
Zeocriton, *Hordeum vulgare*, *Hordeum distichon*, *Tri-*
ticum atratum, *Carex axillaris*, *Carex firma*, *Carex*
capillaris, *Carex Heleonastes*, *Carex brachystachys*,
Carex acuta var. polyandra, *Carex nemorosa var.*
minor.

14tes Heft.

Cyperus rhenanus, *Cyperus esculentus*, *Scirpus*
Lejeunei, *Scirpus compactus*, *Scirpus compactus var.*
monostachys, *Luzula flavescens*, *Luzula congesta*,
Elyna spicata, *Alopecurus utriculatus*, *Lolium mul-*

tiflorum, *Cynosurus echinatus*, *Arundo varia*, *Liber-
tia arduennensis*, *Panicum miliaceum*, *Pan. itali-
cum*, *Bromus grossus*, *Bromus patulus*, *Poa disti-
chophylla*, *Poa compressa var. erecta*. *Festuca pu-
mila*, *Festuca vaginata*, *Festuca heterophylla*, *Triti-
cum platystachyon*, *Carex virens*, *Carex paludosa
var. minor*.

Ueber einige Nummern dieses letzten Hefes
mufs ich einige Erläuterungen hinzufügen: Der
niedliche *Cyperus rhenanus* wächst zuurtscheid
bei Aachen und ist theils mit *Cyperus longus* L.
theils mit *badius* Desf. verwechselt. Herr Prof.
Schrader, dem ich denselben mittheilte, erkannte
ihn einstweilen für eine neue Art an, und nannte
ihn: *rhenanus*.

Der *Scirpus Lejeunei* mihi, ist ebenfalls aus
der flora spadana, und mir durch die Güte des
Hrn. Dr. Lejeune zu Theil geworden. Ich de-
finire ihn folgendermassen:

Scirpus Lejeunei. Culmo acute triquetro laxius-
culo, lateribus duobus excavatis. Anthela glo-
merata subcomposita; spiculis ovatis aggre-
gatis; involuero diphylo; glumis mucrona-
tis, emarginatis, punctatis, pellucidis, fimbria-
tis, laciniis obtusis; stigmatibus duobus; an-
theris glabris; radice repente.

Der Halm ist 2 Fufs hoch, scharf 3kantig,
mit 2 hohlen und einer kaum erhabenen Seiten-
fläche, grasgrün, von schlaffer Consistenz, hat am
Grunde ein häutiges, braunes kurzes, schuppiges

und etwas über demselben hinauf ein braunes oder grünliches, bis drittehalb Zoll langes, dreikantiges, hohlkehliges Blatt, und endiget als unterstes Hüllblatt in eine zwei Zoll lange, ebenfalls hohlkehlige Spitze. Die Spirre besteht an den meisten Exemplaren aus einem sitzenden, vielährigen Knaul, über welchem sich indessen bei einigen Exemplaren noch ein einzelnes gestieltes Aehrchen, und über diesem noch ein etwas länger gestielter Knaul erhebt, dessen Stielchen entweder glatt oder mit einigen Zähnen versehen ist: Sie wird von zwei Hüllblättchen gestützt, wovon das Obere nur kurz ist und kaum die Länge des Knauls erreicht. Die Aehrchen sind eyförmig und büschlig gehäuft. Die Bälge sind von weißlich-grüner Farbe, länglich-rund, vorn ausgerandet, gefranzt, länglich-punctirt, spreuartig, durchsichtig, mit einen grünen Mittelnerven, der in einen gezähnelten mucro ausläuft. Die Seitenfezzen sind rundlich; der Narben zwei; die Grundborsten sind zottig, mehrentheils zu vieren; die Nufs ist plattgedrückt; die Wurzel kriechend.

Bei dieser Gelegenheit muß ich auch noch einmal auf den *Scirpus* zurückkommen, den ich unter Nr. 255 meiner Gräser zuerst als *triqueter* ausgab, hernach aber für *Duvalii* hielt.

Herr Siekmann in Hamburg theilte mir selbigen gütigst mit, als an der Elbe wachsend. Auch dieser ist noch neu und unbeschrieben, daher ich ihn als *Scirpus Hoppii* einzuführen ge-

denke, um an Hoppens Verdienste um die Gräser überhaupt und die *Scirpen* insbesondere zu erinnern. Seine Definition würde etwa diese seyn.

Scirpus Hoppii Weihe. Culmo semitereti stricto basi foliato. Anthela composita subglomerata; spiculis ovatis fasciculato-aggregatis; involucrio diphylo; glumis emarginatis, fimbriatis, laciniis obtusis rotundatis cum mucrone scaberrimis, stigmatibus duobus, antheris glabris; radice repente.

Der Halm ist 2 Fufs hoch, halbrund, steif, dünn, mit einer flachen und einer eckig erhabenen Seitenfläche. Er ist hell oder meergrün, hat am Grunde ein braunes, kleines, schuppiges, etwas höher hinauf aber ein 4 bis 5 Zoll langes, halbrundes hohlkehliges Blatt, und endigt als unterstes Hüllblatt in eine 4zöllige, schmale, ebenfalls halbrunde, hohlkehlige, steife Spitze. Von der zweiblättrigen Hülle erreicht das unterste Blättchen die Länge der Spirre. Diese ist zusammengesetzt aus büschelig - gehäuften und einfachen Aehrchen. Die Knäuel sind bei schwachen Exemplaren einfach und sitzend, bei vollkommern aber zusammengesetzt, und auf eckigen, glatten oder schärflichen Stielchen. Die Aehrchen sind eiförmig, einzeln und büschelig gehäuft, härtlich und von rothbrauner Farbe. Die Bälge sind länglich - rund, vorn ausgerandet, mit stumpfen Fetzen, wimperig, gefranzt, scharf punctirt

mit einem rothbraunen Mittelnerven, der in eine mit *scharfen Punkten oder Häckchen* dicht besetzte Spitze ausläuft. Der Narben sind zwei; die Staubbeutel glatt; die Nüsse plattgedrückt; die Wurzel kriechend. Er wächst mit *Scirpus Rothii* zusammen.

Das *Lolium multiflorum* ist ein ausgezeichnet schönes Gras, und wohl noch Wenigen bekannt. Obgleich Mertens es nicht in die Flora germanica aufgenommen hat, so zweifle ich doch nicht, daß es in Deutschland wachse. Sprengel hält es zwar für eine Varietät von *Lolium perenne*, aber es ist eine einjährige Pflanze mit aufrechten Halmen, die nur am Grunde niederknien. Es erreicht eine Höhe von 3 bis 4 Fufs.

Bei dieser Gelegenheit gereicht es mir auch zum Vergnügen meinen geehrten Lesern die Nachricht aus der Linnaea mitzutheilen, daß Hr. Prof. Link meine *Festuca loliacea*, die ich im ersten Hefte meiner Gräser gegeben habe, und an welcher, wegen der oft mangelnden zweiten Klappe, manche irre geworden seyn mögen, ebenfalls zu *Lolium* gezogen hat, und zwar als *Lolium festucaceum*. In der That ist auch der ganze habitus und modus crescendi der eines *Lolii*. Es bildet dichte, ausdauernde Rasen mit unzähligen Halmen, welche alle an der Erde liegen und sich nur während des Blühens etwas aufrichten. Es hat wie *Lolium perenne* oft eine mehr oder weniger zusammengesetzte Aehre. Die zweite Kelch-

klappe besteht mehrentheils nur aus einem seitenständigen Spitzchen, was noch dazu meistens fehlt, oder nur an den obersten Aehrchen sichtbar wird. Man unterscheidet es in diesem Falle vom *Lolio perenni*, dem es ungemein ähnlich ist, durch die *spicula subsessilis*. Es bleibt aber immer ein seltenes und schwer aufzufindendes Gras.

Auch mit der *Libertia* hoffe ich meinen geehrten Abnehmern ein Vergnügen zu machen. Auf den ersten Blick sollte man sie für einen *Bromus* halten, so täuschend ähnlich sieht sie demselben. Sie wurde zuerst im Bisthum Lüttich unter Getreide entdeckt und dem Doctor Lijeune mitgetheilt, der sie anfangs für eine neue *Calotheca* hielt und unter dem Namen: *Calotheca bromoides* beschrieb, hernach aber seinen Irrthum einsah und sie als ein neues Genus, der verdienten Demoisell Libert zu Ehren *Libertia arduennensis* nannte, unter welchen Namen ich sie hier vorläufig wiedergebe. Ob sie den Namen *Libertia* behalten werde, wird die Zeit lehren. Herr Professor Sprengel hat nämlich schon ein Genus *Libertia* aus Pflanzen constituirt, die sonst zu *Sisyrinchium* gehörten, womit aber Herr Dr. Lijeune aus gewissen Gründen unzufrieden, lieber sein neues Gras der Demoiselle dediciren wollte. Man sieht daraus dafs die Franzosen viel galanter sind als wir Deutschen!

Da ich früher für *Festuca heterophylla* eine langblättrige Waldform von *Festuca rubra* gegeben hatte, so gereicht es mir zum Vergnügen,

hier die wahre Pflanze nachliefern zu können, die ich aus dem Unterharz durch Hrn. Apotheker Hampe erhielt.

Carex virens Lam. et DeC. ist zu deutlich von *Carex muricata* verschieden, theils durch die Zahl der Aehrchen, theils durch die Länge der Blätter, durch den habitus und modus crescendi, als daß ich dieser Trennung meinen Beifall versagen sollte. Sie wächst an den Wällen und sandigen Wegrändern um Herford in ungemein dichten Rasen und in unendlicher Menge, bei weitem häufiger als *Carex muricata*.

Meine *Carex paludosa* var. *minor* würde niemand für *Carex paludosa* wieder erkennen, der sie mit großen, fetten Exemplaren dieses Grases vergliche. Ob sie in dieser Gestalt vielleicht bei den Autoren die *Carex Kochiana* bildet?

* * *

Die vorstehende Bestimmung zweier neuen *Scirpus* Arten von Hrn. Dr. Weihe zeigt abermals, daß im Felde der Botanik von einem aufmerksamen Beobachter noch immer etwas zu entdecken sey. Erinnern wir uns daß in neuern Zeiten *Scirpus multicaulis*, *uniglumis*, *Duvalii*, *Rothii*, die von allen Botanisten als ächte Species anerkannt, entdeckt worden sind, so läßt sich kaum zweifeln daß dieses Feld ganz erschöpft seyn sollte, zumal im nördlichen Deutschlande wo diese Gattung von ausgedehnten Moorländern so sehr begünstigt wird.

Hr. Dr. Weihe hatte die Güte mir ein

hier die wahre Pflanze nachliefern zu können, die ich aus dem Unterharz durch Hrn. Apotheker Hampe erhielt.

Carex virens Lam. et DeC. ist zu deutlich von *Carex muricata* verschieden, theils durch die Zahl der Aehrchen, theils durch die Länge der Blätter, durch den habitus und modus crescendi, als daß ich dieser Trennung meinen Beifall versagen sollte. Sie wächst an den Wällen und sandigen Wegrändern um Herford in ungemein dichten Rasen und in unendlicher Menge, bei weitem häufiger als *Carex muricata*.

Meine *Carex paludosa* var. *minor* würde niemand für *Carex paludosa* wieder erkennen, der sie mit großen, fetten Exemplaren dieses Grases vergliche. Ob sie in dieser Gestalt vielleicht bei den Autoren die *Carex Kochiana* bildet?

* * *

Die vorstehende Bestimmung zweier neuen *Scirpus* Arten von Hrn. Dr. Weihe zeigt abermals, daß im Felde der Botanik von einem aufmerksamen Beobachter noch immer etwas zu entdecken sey. Erinnern wir uns daß in neuern Zeiten *Scirpus multicaulis*, *uniglumis*, *Duvalii*, *Rothii*, die von allen Botanisten als ächte Species anerkannt, entdeckt worden sind, so läßt sich kaum zweifeln daß dieses Feld ganz erschöpft seyn sollte, zumal im nördlichen Deutschlande wo diese Gattung von ausgedehnten Moorländern so sehr begünstigt wird.

Hr. Dr. Weihe hatte die Güte mir ein

paar Musterexemplare zuzusenden, und ich zweifle keinen Augenblick das sie als wahre Species bestehen werden. Ich werde diese Musterexemplare in Sturms Flora abbilden lassen, und sie dann in unser Central - Herbarium niederlegen, damit jeder Botaniker Gelegenheit habe sie zu sehen und zu prüfen. Die erste Pflanze ähnelt sehr dem *Sc. mucronatus*, aber beim ersten Blick unterscheidet sie sich durch die sehr kurze grade Spitze des Halms. Ein denkender Botaniker möchte noch wohl bemerken das eine im äussersten Süden von Deutschland *) wachsende seltene Pflanze, nicht grade auch im äussersten nördlichen vorkomme, und es steht nun weiter zu untersuchen, ob die bei Erlangen wachsende Pflanze, die ich längst bezweifelt habe, **) nicht etwa eher zu *Sc. Lejeunii* W. als zu *Sc. mucronatus* gehöre. Der *Scirpus Hoppii* erhält sich zu *Sc. Tabernaemontani*, wie *Sc. Duvalii* zu *S. lacustris*, und wenn bei dieser Gattung die Durchschnitte der Halme als wesentliche Kennzeichen betrachtet werden, so wird sich auch diese Species schon ohne Rücksicht auf Zergliederung der einzelnen Fruchtheile, die in Sturms Flora werden gezeichnet werden, erhalten.

Regensburg.

Prof. Dr. Hoppe.

*) Vergl. auch M. et Koch Deutsch. Flora I. 2te Abthl. S. 459. Zeile 5.

**) In M. et Koch Deutsch. Fl. 1. c. Zeile 11. wird zwar behauptet, dass Rhode diese Pflanze bei Erlangen selbst gesammelt habe, allein Rhode war Anfangs April in Erlangen und der *Scirpus* blühet im Juli und August.

III. Deutsche Literatur.

Enumeratio plantarum Germaniae Helvetiaeque indigenarum, scripserunt E. Steudel et Ch. F. Hochstetter. (Beschluss.)

Saxifraga sponhemica und *condensata* Gmel. gehören wohl als Abarten zu *S. decipiens* Ehrh. aber weder zu *S. hypnoides* L. noch *Lapeyr.*, die beide sehr verschiedene Arten sind. *S. uniflora* Sternb. gehört ebenfalls zu *S. decipiens*. *Gypsophila repens*, adde: et in lapidosis ad fluminum ripas Bavar. Eigentlich ist die Pflanze auch h, da die liegenden Stengel im Frühjahre wieder ausschlagen. *Dianthus Armeria* durchaus nicht blofs in arenosis sterilibus. Er wächst z. B. um Erlangen nie im dort nur allzuhäufigen Sande, sondern stets auf dem schweren Thonboden der Anhöhen. *D. asper*. Willd. ist von *sylvaticus* Hoppe und *collinus* Kit. *D. erubescens* Trev. von *montepellicus* L. nicht verschieden. Bei *Saponaria ocyroides* heifst es: in petrosis umbrosis, subalpinis. So viel ich diese Pflanze kenne, gehört sie zu denen, welche zwar häufig in den unteren Regionen des Alpengebirges aber stets nur am Fuß der Hauptalpenkette, nie auf den Gipfeln eigentlicher freiliegender Voralpen vorkommen und von da gegen die Gipfel anhalten, ja sogar häufiger werden, so daß man annehmen muß, sie sey auf Hochalpen zu Hause und von da in die Niederungen gewandert. Ihr Standort ist also: in alpihus editoribus, saepe in valles adjacentes

descendens. *Arenaria bavarica* ist gewifs nicht in Bayern, sondern nur am südlichen Alpenabhange zu Hause. Einige wollen behaupten, die Pflanze sey nur eine südliche derbere Form von *Moehringia muscosa*. Dann wäre wohl möglich, daß Jungermann einmal eine solche Form auch in Bayern gefunden hätte, wo die Stammpflanze so häufig wächst. Ich hatte noch nicht Gelegenheit, sie frisch zu untersuchen. *Arenaria lanceolata* ist nicht in Krain, sondern bisher allein auf der Seiseralpe in Tirol von mir gefunden worden. *Cherleria sedoides* wächst auf allen etwas hohen, gerade nicht nur den höchsten Alpen, *imbricata* dagegen selten und auf den höchsten Spitzen Kärnthens und Tirols. *Sedum atratum* ist an steinigen Stellen auf allen Alpen gemein. *S. rubens* selten in den Alpen, dagegen in den Sudeten häufig. *S. villosum* ist nicht 4 sondern ☉. *S. annuum* häufig in Tirol auf freiliegenden Felsblöcken. *Amygdalus nana* nicht blofs in Australid. quasi sponte; er zieht von Ungarn längs der Donau bis gegen Bayern herauf. *Pyrus chamaespilus* nirgends als in den Alpen, also auch nicht in montosis. *Pyrus torminalis* Ehrh. ist synonym mit *Mespilus torminalis* L., daher einer von beiden zu streichen. *Spiraea hypericifolia* nicht 4 sondern ♂ *Pot. Brauniana* nicht blofs ad nives perennes alp., sie kömmt auf fast allen bayerischen Alpen, wo nirgends Schnee liegen bleibt, vor. *Pot. fruticosa* ♂ nicht 4. *Dryas octopetala*,

adde: in glareosis alpium, nec non in lapidosis
 ad flum. ripas Bavar. super. *Papaver nudicaule*
 nicht ☉ sondern 4, kömmt aber gewifs nicht in
 Deutschland vor. Dafs *Cistus* oder besser *Helianth.*
alpestre nicht in Sachsen wachse, sondern dort
 nur *H. vineale* vorkomme, hat schon Reichen-
 bach gezeigt. *Hel. guttatum*, adde: et in insula
 Norderney. *C. salvifolius* nicht ☉ sondern 4.
Anemone alpina und *apiifolia* sind gewifs nicht
 specie verschieden. Zu *An. Halleri* gehört höchst
 wahrscheinlich auch die *A. patens* Wahlenb. Car-
 path., die nur durch den Mangel der starken Be-
 haarung sich auszeichnet. *A. hortensis* schwerlich
 wild in der Pfalz. *A. patens* adde: in Bavar.
 pascuis. *A. vernalis* kömmt wenigstens in Bayern
 nur in pascuis montosis vel subalpinis vor; im
 nördlichen Deutschland wird sie jedoch nach ei-
 nigen Floren in sylvis acerosis gefunden, daher
 vermuthlich durch Druckfehler der Standort der
 Hrn. Verfasser in sylvis arenosis. *Ranunc. hybri-*
dis ist sicher eigne Art und kömmt allein in den
 österreicischen und tirolischen Alpen, der ächte
Thora aber nur in der Schweiz vor. *Lavandula*
spica auch in der Rheinpfalz und in Tirol. *Be-*
tonica Alopecuros wohl nirgends in montosis Germ.
 med., sie kömmt nicht ausser den Alpen vor.
Phlomis tuberosa häufig auch in der Schweiz.
Thymus subcitratus Schreb. wurde von diesem
 Autor zuerst in der Flora von Erlangen aufge-
 führt, darum müfste dieses Standortes vor al-

len erwähnt werden, wenn anders die Art haltbar wäre. *Thymus vulgaris* schwerlich in collibus siccis Germaniae. Die *Prunellen* sind doch gewifs nicht als Arten zu trennen. *Bartsia alpina* ist nicht ☉ sondern ♀. *Pedicularis flammea* L. ist in den deutschen Floren zu streichen, was wir haben, ist *P. versicolor* Wahl. die denn auch auf den bayerischen Alpen vorkömmt. *Antirrhinum alpinum* ist ♀ nicht ♂. *A. bellidifolium* kömmt auch in der Rheinpfalz vor. Die *Scrophularien* sind wohl alle ♀. *Limosella aquatica* ist ☉ nicht ♀. *Lepidium alpinum* adde: et in lapidosis ad fluminum littora Bavar. *Subularia aquatica* nicht in inundatis, sondern in piscinis et lacubus submersa. *Camelina saxatilis* gewifs nur ♂ oder gar ☉, aber nie ♀. *Nasturtium lippicense* nicht verschieden von *pyrenaicum*. Bei *Arabis alpina* in rupibus adde: et in glareosis alpium. *Geran. robertianum* ist ♂. *Malva Morenii* ist gute Art. *Genista anglica* und *diffusa* sind ♀. *Vicia bithynica* findet sich nicht in Bayern. *Vicia dumetorum* ist nicht sogar häufig in dumetis, sepibus, sondern eher nur in dumetis subalpinis und kaum in Norddeutschland. *V. lutea* auch in Krain gemein. *Cytisus alpinus* sicher eine gute Art. *Astragalus alpinus* ist *Phaca astragalina*. Die beiden *Dorycnien* sind sicher gute Arten. *Scorzonera purpurea* und *rosea* sind nach Original-Exemplaren durchaus nicht verschieden. *Lactuca perennis* wohl nie ad margines agrorum, in apricis

u. s. w. In Franken und Tirol findet sie sich gewöhnlich in lapidosis vel in fissuris rupium. *Prenanthes chondrilloides*. besser *Chondrilla prenanthoides*, adde: frequens in lapidosis ad flum. ripas Bavar. super. Die 6 *Leontodon*-Arten wären besser in eine vereinigt. *Apargia crispa* Willd. wird als Art und zugleich als Abart von *A. hispida* aufgeführt! *Hyoseris foetida* kömmt gar nicht auf Alpen, sondern nur in nemorosis subalpinis längs der ganzen Alpenkette vor. *Hypochaeris maculata* ist ♂, aber schwerlich ad vias zu treffen! *Carduus Personata* eigentlich nicht in alpibus, sondern in nemorosis subalpinis, ist aber nicht ♂, sondern ♀. *Cnicus praemorsus* ist Bastard zwischen *Cn. rivularis* und *oleraceus*, dabei ist ersterer nicht von *Cn. salisburgensis* verschieden. *Artemisia valesiaca* auch auf der Seiseralpe in Tirol. *Senecio incanus* in alpibus adde: Helvet., Tirol., denn in Kärnthen kömmt unsres Wissens die Pflanze nicht vor, so wie *S. uniflorus* bisher nur in der Schweiz gefunden worden. Bei *Chrysanthemum* adde: *Chr. uliginosum* W. K. ad ripas Danubii prope Irlbach Bavar. *Achillea nana* in summis alpibus adde: Helvet. Tirol. occid., da die Pflanze sich nur wenig aus der Schweiz nach Tirol ausdehnt. In Bayern ist keine *Orchis tephrosanthos* bekannt, welche von *O. militaris* verschieden wäre. *Elyna caricina* und *spicata* sind bei Cl III. ord. I. aufgeführt, erstere in alp. Carniol. letztere in alp. Styr. Austr. Salisb. Helv. Bei Cl. XX.

ord. II. kommen sie wieder als *Cobresia caricina* in pratis alp. carinth. und *scirpina* in pratis al-
pium austral. vor! *Carex capitata* kömmt im Allgau
auch nicht in alpinis, sondern wie um München
in turfosis, und erst im südlichen Tirol in alpi-
nis udis vor. *Carex cespitosa* nicht sowohl in pa-
ludosis turfosis als in pratis et pascuis humidius-
culis. *C. distans* nicht in paludosis sondern in
pascuis. *Carex firma* ubique in alpinis. *Urtica*
Dodartii ist nicht in Bayern. *Quercus apennina*
ist nicht von *Qu. pubescens* so wie von *Qu. Toza*
verschieden. *Betula ovata* nicht Jacq. sondern
Schrank und in subalpinis Bavar., Austr. Carinth.
Pinus Cembra nicht bloß in alpinis montosis region.
austr.; am nördlichen Alpenabhang in Berchtolds-
gaden sind vielleicht die meisten Exemplare die
jetzt noch existiren. *Salix Russeliana* ist zugleich
als Spielart von *S. fragilis* und dann wieder als
eigne Art aufgeführt. Dr. Zuccarini.

Von Nees v. Esenbeck's des jüng. offi-
cinellen Pflanzen sind das 16^{te} und 17^{te} Heft und
von dessen Sammlung schönblühender Gewächse
sind bisher 4 Hefte erschienen.

Zu Ostern werden in Berlin die Fortsetzung
von den Abbildungen auserlesener Gewächse des
Königl. botanischen Gartens von Link und Otto
unter dem Titel: Neue Pflanzen u. s. w. in Heften
zu 6 Tafeln in 8. so wie der 2^{te} Band von Schultz,
die Pflanze und das Pflanzenreich, erscheinen.

thi specierum. — Botanische Beobachtungen.
— Ueber einige merkwürdige Pflanzenab-
änderungen.

Recensionen von Meyer's *Diss. de Houlttuynia*
und Hedwig, *Species muscorum suppl. II.*

D r u c k f e h l e r,

durch Krankheit des Redacteurs veranlaßt.

- S. 97 Z. 8 von oben statt *helvetiaequae* lies *helvetiacuae*.
— 98 — 16 v. o. statt *verstockte* l. *versteckte*.
— — 19 v. o. statt *verbergen ist* l. *verbergen, ist*.
— 99 — 17 v. o. statt *unverzeihliche* l. *verzeihliche*.
— — 5 v. u. statt *ein* l. *im*.
— — 4 v. u. nach *Wissenschaft* setze ein Comma.
— 100 — 1 v. o. statt *anmassend* l. *anmaassend*.
— 101 — 5 v. o. *Paliarus* und *Ziziphus* l. *Paliurus* und
Zizyphus.
— — 7 v. o. statt *Orytropis* l. *Oxytropis*.
— — 3 v. u. statt *Gebiete* l. *Gebiet*.
— 102 — 16 v. o. statt *dagegen* l. *dagegen*,
— 105 — 3 u. 9 v. o. *montosae* l. *montanae*.
— 106 — 13 v. u. nach *V. Teucrium L.* setze ein Punkt.
— — 10 v. u. nach *wächse* setze ein Comma.
— 107 — 6 v. o. nach *Bayern* ein Comma.
— — 1 v. u. statt *urcanica* l. *ucranica*.
— 123 — 13 v. u. nach *collinus Kit.* ein Comma.
— 124 — 9 v. u. statt *chamaemespilus* l. *Chamaemespilus*.
— — 4 v. u. nach H ein Punkt.
— — 1 v. u. statt *fruticosa* l. *fruticosa*.
— 125 — 7 v. u. statt *spica* l. *Spica*.
— 127 — 3 v. o. nach *chondrilloides* ein Comma.
— 128 — 3 v. o. statt *Allgau* l. *Algau*.
— 195 — 10 v. o. statt *l.*
— 196 — 16 v. o. statt *n'asevois* l. *n'osevois*.
— 197 — 9 v. o. statt *welchen* l. *welche*.
— 197 — 11 v. u. und in der Folge statt *Datrochet* l.
Dutrochet.
— 202 — 5 v. o. statt *eigen* l. *eignen*.
— 203 — 4 v. o. nach *enthalten* ein Comma.
— — 9 v. o. statt *Feigenbaum* l. *Feigenbäumen*.
— — 13 v. o. statt *Entdeckungen* l. *Entdeckung*.
— 204 — 9 v. o. statt *den* l. *dem*.
— — 11 v. u. nach *anstatt* setze hinzu *dafs*.
— — 2 v. u. statt *Form* l. *Formen*.

In der allgemeinen Sitzung wurde heute die Wahl des Zusammenkunfts-Ortes für das nächste Jahr verhandelt, der der Ordnung nach im nördlichen Deutschland seyn muß; anfänglich wurden dazu Pymont, Braunschweig und Hamburg in Vorschlag gebracht, auch einer Einladung nach Kopenhagen erwähnt; später beschränkte man sich aber nur auf die Auswahl zwischen den beiden Städten Hamburg und Gotha. Nachdem über dieselben von mehreren Mitgliedern gesprochen worden war, fiel die Wahl *einstimmig* auf Hamburg. — Zum Präsidenten für diese Versammlung bestimmte man den Dr. Bartels, ersten Bürgermeister der freien Stadt Hamburg, und zum Secretair den in Heidelberg anwesenden Dr. Fricke, Director des Hamburgischen Krankenhauses. —

Nachmittags veranstaltete eine große Anzahl der Mitglieder eine Excursion nach Schwetzingen zur Besichtigung der dort vorhandenen grossen und geschmackvollen Garten-Anlagen, und der reichen Treibhäuser. — (Beschluss folgt.)

Verbesserungen.

In der Flora 1828. p. 115. ist mein Rang, nicht durch meine Schuld, über die Gebühr erhöht angegeben worden. Daher bitte ich, auf die hierfolgende Unterschrift zu reflectiren.

Friedr Wimmer,
Oberlehrer am Königl. Friedrichs-Gymnasium zu
Breslau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1828

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Diverses 112-128](#)